



Gesamtbericht 2022

Qualitätsmanagement

Leistungsbereich Lehre und Studium

Vorgelegt vom Prorektor für Lehre und Studium

Beschlossen vom Senat am 22. Dezember 2022

Veröffentlicht auf der Homepage und in ILIAS
am 22. Dezember 2022

Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement
Hermann-Neuburger-Sportschule 3
66123 Saarbrücken
Tel.: 0681-6855-150
Fax.: 0681-6855-190
E-Mail: info@dhfpg.de
Internet: www.dhfpg.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1 Einleitung.....	5
1.1 Qualitätsmanagementsystem der DHfPG.....	5
1.2 Ziel und Aufbau des Gesamtberichtes.....	6
2 Methodik der internen Qualitätssicherung.....	7
2.1 Sonderbefragungen in den Jahren 2020/2021.....	7
2.2 Lehrveranstaltungsevaluation.....	7
2.3 Befragung zu Prüfungsleistungen.....	9
2.4 Befragung Studienabbrecher.....	9
2.5 Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen.....	9
2.6 Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss.....	9
2.7 Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner.....	10
3 Zentrale Indikatoren Leistungsbereich Lehre und Studium.....	11
3.1 Eingangsprofile der Studierenden.....	11
3.2 Studienbedingungen.....	12
3.3 Studienverlauf.....	16
4 Berufsweg nach dem Studium.....	18
5 Konsequenzen und Maßnahmen.....	19
Literatur.....	20

1 Einleitung

1.1 Qualitätsmanagementsystem der DHfPG

Die Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) hat auf Basis der relevanten gesetzlichen Grundlagen (Saarländisches Hochschulgesetz, 2016) und Standards (Hochschulrektorenkonferenz, 2015) ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für den Leistungsbereich Lehre und Studium entwickelt und etabliert (Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, 2021). Ziel dieses Qualitätsmanagementsystems ist es, übergeordnet und hochschulübergreifend die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung für den Leistungsbereich Studium und Lehre in allen Studiengängen auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Neben externen Maßnahmen der Qualitätssicherung in Form von Programmakkreditierungen und der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat werden für den Leistungsbereich Lehre und Studium kontinuierlich diverse interne Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt (vgl. Abb. 1).

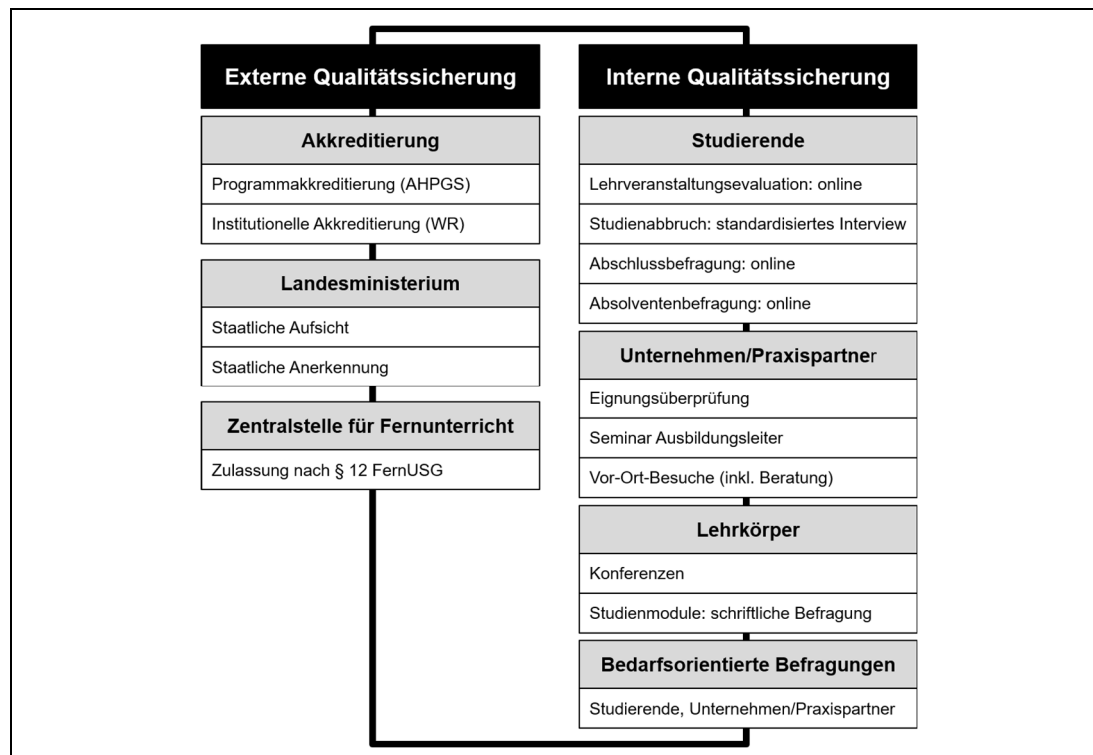


Abb. 1: Qualitätssicherung in Lehre und Studium an der DHfPG (AHPGS = Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales; WR = Wissenschaftsrat; Landesministerium = Staatskanzlei des Saarlandes; FernUSG = Fernunterrichtsschutzgesetz)

Die Resultate der internen Qualitätssicherungsmaßnahmen haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Qualitätsentwicklung im Leistungsbereich Lehre und Studium. Beispielsweise fließen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation (Befragung zu den Studienmodulen) direkt in die Weiterentwicklung der Studienmodule, wie z. B. die

Gestaltung des Studienmaterials, die methodisch-didaktische Struktur der Präsenzphasen und die kalkulierte zeitliche Positionierung des Studienmoduls innerhalb der zeitlichen Struktur des Studiengangs, ein. Notwendige Verbesserungen und Modifikationen, die sich aus den internen Qualitätssicherungsmaßnahmen ergeben, werden dabei halbjährlich über fixe Revisionstermine vorgenommen.

1.2 Ziel und Aufbau des Gesamtberichtes

Zentrales Ziel des vorliegenden Gesamtberichtes ist es, gemäß dem Qualitätsmanagementsystem für den Leistungsbereich Lehre und Studium (DHfPG, 2021) die aggregierten Ergebnisse der folgenden internen Evaluationsverfahren zum Leistungsbereich Lehre und Studium für das Jahr 2022 aufzuzeigen, um ein umfassendes Bild von den Studienbedingungen, dem Studienverlauf, dem Übergang der Absolventen in den Arbeitsmarkt sowie deren Verbleib im Arbeitsmarkt zu geben:

- Lehrveranstaltungsevaluation
- Befragungen zu Prüfungsleistungen
- Befragung Studienabbrecher
- Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen
- Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss
- Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner

Der Gesamtbericht, der vom Prorektor für Lehre und Studium in Zusammenarbeit mit der Abteilung Marktforschung erstellt und vom Rektorat verabschiedet wurde, ist so aufgebaut, dass nach der Einleitung (Kap. 1) eine kurze Erläuterung der Methodik der einzelnen Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung erfolgt (Kap. 2). In den anschließenden Kapiteln werden die aggregierten Ergebnisse zu den übergeordneten Indikatoren der Evaluation von Lehre und Studium (Kap. 3) sowie die Daten zur Berufssituation der ehemaligen Studierenden nach erfolgreichem Studienabschluss (Kap. 4) dargestellt. Die Auswertung schließt mit Konsequenzen und Maßnahmen ab, die vom Rektorat aus den Ergebnissen abgeleitet wurden (Kap. 5).

2 Methodik der internen Qualitätssicherung

2.1 Sonderbefragungen in den Jahren 2020/2021

Die regulären Evaluationen wurden in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen für die Lehre ausgesetzt. Im Zeitraum von Mitte Oktober bis 30. Dezember 2020 wurde eine erste Sonderbefragung durchgeführt, die insbesondere die Frage der Studierbarkeit trotz pandemiebedingten Einschränkungen beantworten sollte. Im Rahmen dieser Befragung wurden auch die digitalen Formate, die von der Hochschule als Reaktion auf die ersten Verbote der Lehre in Präsenzform entwickelt wurden, bewertet. Insgesamt 1.555 Studierende nahmen an dieser Sonderbefragung teil. Eine zweite Sonderbefragung fand vom 30. August bis einschließlich 12. September 2021 statt, mit dem Ziel, das neue digitale Studienkonzept der DHfPG zu evaluieren. An dieser zweiten Sonderbefragung nahmen 747 Studierende teil.

2.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Mit Beginn des Jahres 2022 wurde die reguläre Evaluation wieder aufgenommen. In die Lehrveranstaltungsevaluation, also die Evaluation, die die Bachelor- und Master-Module in unterschiedlichen Facetten (insb. Studienbrief, digitale Medien, Formate der Präsenzphase, Dozierende) beleuchtet, wurden alle Studierenden einbezogen, die im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022 ein Studienmodul absolviert hatten. Befragt wurde zu sämtlichen Studienmodulen aller Bachelor-Studiengänge (Fitnessökonomie, Fitnesstraining, Gesundheitsmanagement, Ernährungsberatung, Sportökonomie, Sport-/Gesundheitsinformatik; nachfolgend abgekürzt mit Bachelor-Studiengang/Studiengänge) sowie der Master-Studiengänge (Prävention und Gesundheitsmanagement, Sport-/Gesundheitsmanagement, Sportökonomie, Fitnessökonomie; nachfolgend abgekürzt mit Master-Studiengang/Studiengänge). Aufgrund des veränderten Studienkonzeptes und insbesondere aufgrund der diversen neuen Angebote und Formate wurde der Fragebogen zur Lehrveranstaltungsevaluation rundum erneuert.

Über eine Power-Point-Folie am Ende der Präsenzphase eines Studienmoduls konnten Studierende via QR-Code oder Tiny-Link auf die Lehrveranstaltungsevaluation zugreifen und das zuvor absolvierte Modul bewerten. Auch über das hochschulinterne Learning-Management-System ILIAS ist die Lehrveranstaltungsevaluation abrufbar, was auch eine spätere Bewertung durch die Studierenden ermöglicht. Abbildung 2 zeigt einen beispielhaften Auszug aus der neuen Lehrveranstaltungsevaluation.

Teil II - Fernstudium (Selbstlernphase)

Haben Sie den Studienbrief zum Studienmodul durchgearbeitet?

ja
 teilweise
 nein

Bitte geben Sie an, inwieweit nachfolgende Aussagen zum Studienbrief zutreffen.

Hierfür steht Ihnen eine Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu) zur Verfügung. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.

	1 trifft überhaupt nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 teils teils	4 trifft eher zu	5 trifft vollkommen zu	Keine Antwort
Der Studienbrief vermittelt die Lerninhalte des Studienmoduls verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Der Studienbrief vermittelt ein umfassendes Wissen mit Blick auf die Thematik des Moduls.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Der Studienbrief hat einen hohen Praxisbezug.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Wie bewerten Sie den Studienbrief zum Studienmodul insgesamt?

Den Studienbrief zum Studienmodul bewerte ich insgesamt als...

sehr schlecht
 eher schlecht
 durchschnittlich
 eher gut
 sehr gut

Abb. 2: Beispielhafter Auszug aus der Online-Befragung zur Lehrveranstaltungsevaluation

Wie bereits skizziert, bildet die Befragung die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Medien sowie insbesondere die unterschiedlichen Formate der Präsenzphasen (am Studienzentrum, als Livestream-Präsenzphase, als Aufzeichnung der Livestream-Präsenzphase) ab. Über Filtervariablen wird die Länge der Befragung reguliert. Geben Studierende beispielsweise an, den Studienbrief genutzt zu haben, werden sie gebeten, diesen zu bewerten. Geben sie an, diesen gar nicht genutzt zu haben, wird keine Bewertung verlangt. Insgesamt umfasst die Befragung unterschiedliche Fragetypen wie Single-Choice-Fragen, offene Fragen (Textfragen) und vorwiegend Matrixfragen. Bei den Matrixfragen wird eine Likert-Skala eingesetzt, mit den Polen 1 (trifft überhaupt nicht zu, sehr schlecht etc.) und 5 (trifft vollkommen zu, sehr gut etc.). Ferner wurde die Kategorie „nicht genutzt“ bzw. „keine Antwort“ angeboten. Anders als in den Befragungen vor der Corona-Pandemie wird hier nun auf eine Likert-Skala zurückgegriffen, die zwar immer noch die Pole 1 bis 5 umfasst, die Valenz jedoch wurde umgekehrt, sodass 1 die schlechteste und 5 die beste Bewertung abbildet. Die Befragungen waren grundsätzlich anonymisiert.

Für die vorliegende Auswertung wurden die Daten des oben angeführten Zeitraums (Januar bis einschließlich Juni 2022) berücksichtigt. Insgesamt 1.937 vollständige Bewertungen liegen vor (1.707 zu Bachelor-Modulen und 230 zu Master-Modulen).

2.3 Befragung zu Prüfungsleistungen

Die Befragung zu den Prüfungsleistungen beinhaltet die Bewertung der Vorbereitung auf die Prüfungsleistung sowie den Umfang und das Niveau der Prüfungsleistung. Am Ende der Präsenzphasen (vor Ort und digital) informieren die Dozierenden die Studierenden mithilfe einer standardisierten Folienvorlage über diese Befragung. Die Befragung erfolgt nach Abschluss der Bearbeitung der Prüfungsleistung. Um den Zugang zu der Befragung zu erleichtern, erhalten die Studierenden in der Systemnachricht zur Weiterleitung ihrer Prüfungsdatei eine entsprechende Information und einen Link. Alternativ können die Studierenden auch in ILIAS über die Übersichtsseite „Qualitätsentwicklung und -sicherung“ auf den Link zur Befragung zugreifen.

2.4 Befragung Studienabbrecher

Bei allen erfolgten Studienabbrüchen in 2022 wurde im Rahmen einer individuellen und persönlichen Beratung der betroffenen Studierenden telefonisch eine standardisierte, quantitative Befragung der Studierenden und der Praxispartner durchgeführt, um vor allem die ausschlaggebenden Gründe für den Studienabbruch zu ermitteln.

2.5 Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen

Teilnehmende dieser anonymisierten Befragung sind grundsätzlich alle Studierenden der Bachelor-Studiengänge (Fitnessökonomie, Fitnesstraining, Gesundheitsmanagement, Ernährungsberatung, Sportökonomie, Sport-/Gesundheitsinformatik) sowie der Master-Studiengänge (Prävention und Gesundheitsmanagement, Sport-/Gesundheitsmanagement, Sportökonomie, Fitnessökonomie), die alle Prüfungsleistungen erfolgreich abgeschlossen haben. Die Aufforderung zur Teilnahme an der Befragung erfolgt mit dem Zusenden der Abschlussdokumentation. Die Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen haben zur Zeit der Anfertigung dieses Berichtes erst 14 Master-Studierende komplettiert, sodass eine Auswertung erst zu einem späteren Zeitpunkt sinnig erscheint. Von Bachelor-Studierenden liegen 30 verwertbare Antworten vor.

2.6 Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss

Teilnehmende dieser anonymisierten Online-Befragung (vgl. Abb. 3) sind alle Absolventen der Bachelor-Studiengänge und der Master-Studiengänge, die ihr Studium (bei Bachelor-Studiengängen inkl. der 42-monatigen betrieblichen Ausbildungszeit) erfolgreich abgeschlossen haben. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes liegen 34

vollständige Datensätze von erfolgreichen Bachelor-Absolventen vor. Bezüglich der Master-Studiengänge allerdings liegen erst acht vollständige Datensätze vor, sodass eine Auswertung erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden kann. Versendet wird der Link zur Befragung zur Berufssituation und der Bitte um Teilnahme mit der Abschluss-Urkunde (ca. 6 Monate nach Abschluss des letzten Studienmoduls).

Waren Sie seit Abschluss Ihres Studiums erwerbstätig?

ja

nein

Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Aufgabenbereiche/Arbeitsschwerpunkte usw.) berücksichtigen, inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation aktuell insgesamt zufrieden?

Mit meiner beruflichen Situation aktuell bin ich...

überhaupt nicht zufrieden

eher nicht zufrieden

teils teils

eher zufrieden

sehr zufrieden

Abb. 3: Beispielhafter Auszug aus der Befragung zur Berufssituation nach erfolgreichem Studienabschluss (Bachelor)

2.7 Befragung Ausbildungsbetriebe/Praxispartner

Die DHfPG führt mit einer randomisierten Stichprobe der Praxispartner vor Ort in den Ausbildungsstätten oder digital per Teams-Meeting standardisierte, quantitative mündliche Interviews mit den Ausbildungsleitern durch. Diese Interviews umfassen im Schwerpunkt Fragen zu den Studienbedingungen (z. B. wöchentliche Arbeitszeit in der Ausbildungsstätte, Workload Studium), dem Nutzen der zentralen Steuerungsdokumente (z. B. Handbuch für Ausbildungsbetriebe, betrieblicher Ausbildungsplan) und dem Ausbildungsleiterseminar, der Umsetzung der Studieninhalte in der Ausbildungsstätte sowie sonstigen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem dualen Studium (z. B. Abschlussarbeiten, Kündigungen). Diese Befragung steht den Ausbildungsbetrieben/Praxispartnern auch jederzeit in ILIAS zur Verfügung, damit sie diese online beantworten und ihre Meinung äußern können.

3 Zentrale Indikatoren Leistungsbereich Lehre und Studium

Die Studierbarkeit in der vorgesehenen Studienzeit ist ein entscheidendes Kriterium für die Qualität von Studiengängen. Sie wird an der DHfPG sowohl mit prozessbezogenen Indikatoren (Studienbedingungen, vgl. Kap. 3.2) als auch mit ergebnisbezogenen Indikatoren (Studienverlauf; vgl. Kap. 3.3) erfasst. Beide Indikatorengruppen wurden von den Studierenden bzw. den Absolventen der DHfPG im Ganzen überwiegend positiv bewertet, woraus folgt, dass die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit für die Bachelor-Studiengänge sowie die Master-Studiengänge gegeben ist. Dies wird durch die Einzelbefunde belegt, die in diesem Kapitel näher dargestellt werden. Die Besonderheiten für Lehre und Studium, die sich aus der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen ergeben haben, machten zudem eine Sonderbefragung erforderlich. In der ersten Befragung (Erhebungszeitraum: Oktober bis Dezember 2020) zeigte sich, dass

- die Studierenden weder Sorge hatten, ihr Studium abbrechen zu müssen,
- noch darüber nachdachten, das Studium freiwillig zu verlängern
- oder befürchteten, dass sich ihr Studienabschluss durch die Corona-Krise verzögert.

Diese erste Sonderbefragung zeigte, dass die zur Verfügung gestellten Angebote (damals: Online-Präsenzphasen, Kontaktmöglichkeiten per Chat, Wahlmöglichkeiten zwischen Vor-Ort- oder digitaler Präsenzphase, digitale Prüfungsleistungen) die Studierbarkeit auch während der Corona-Einschränkungen gewährleisten.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der einzelnen Befragungen (Sonderbefragungen, Lehrveranstaltungen, Prüfungsleistungen, Studienabbrecher, Studierende, Berufsweg, Praxispartner) in diesem Gesamtbericht nicht ausführlich und vollständig präsentiert, sondern zur Beschreibung der übergeordneten Indikatoren der Evaluation von Lehre und Studium aggregiert werden. Die Beschreibung der einzelnen Befragungen ist dem Dokument „Qualitätsmanagementsystem Lehre und Studium“ (DHfPG, 2021) zu entnehmen.

3.1 Eingangsprofile der Studierenden

Die DHfPG weist sowohl auf institutioneller Ebene als auch auf der Ebene der Studienprogramme besondere Formen und Strukturen auf (privater Status der Organisation, Fernstudium und duales Studium als Studienform). Daher werden vor den eigentlichen Ergebnissen zu den zentralen Indikatoren im Leistungsbereich Lehre und Studium zuerst zentrale Daten zu den Eingangsprofilen der Studierenden der DHfPG beschrieben.

Wie bei der Verteilung auf Bundesebene (50,7 % Männer; VuMA, 2021) studieren im Jahr 2022 an der DHfPG insgesamt mehr Männer (52,24 %) als Frauen (47,76 %). Bei den an Ökonomie, Management und Informatik orientierten Studiengängen überwiegt ebenfalls der Anteil an Männern (BA Fitnessökonomie: 60,85 %; BA Sportökonomie: 73,83 %; BSc Sport-/Gesundheitsinformatik: 88,64 %; MBA: 52,97 %; MA Sport-

ökonomie: 68,97 %), eine Ausnahme ist der MA Fitnessökonomie mit einem Frauenanteil von 64,71 Prozent. Bei den übrigen Studiengängen überwiegt wiederum – zum Teil deutlich – der Anteil an Frauen (BA Ernährungsberatung 74,62 %, BA Gesundheitsmanagement 66,03 %, MA Prävention und Gesundheitsmanagement rund 64,22 %), mit Ausnahme des BA Fitnessstraining mit 56,81 Prozent Männern.

Die Mehrheit der Studierenden der DHfPG haben ihre Hochschulzugangsberechtigung über die Allgemeine Hochschulreife erworben (66,46 %), was deutlich über den Vergleichszahlen für Fachhochschulen auf Bundesebene von knapp 60 Prozent liegt (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2018, S. 157).

3.2 Studienbedingungen

Wie bereits in den Gesamtberichten für die Jahre 2017 und 2018 (DHfPG, 2018; DHfPG, 2019) werden die Bedingungen im Leistungsbereich Lehre und Studium von den Studierenden sowohl der Bachelor-Studiengänge als auch der Master-Studiengänge im Jahr 2022 ebenfalls mehrheitlich positiv bewertet. Dies belegen die Einzelbefunde, die in diesem Kapitel vorgestellt werden.

Die zwei Sonderbefragungen der DHfPG während der Corona-Pandemie zeigen deutlich, dass die geschaffenen Formate die Studierbarkeit gewährleisteten und von den Studierenden durchweg positiv bewertet worden sind. Die Angebote, die zunächst als Reaktion auf die Corona-Einschränkungen 2020 entstanden sind, wurden stetig verbessert und weiterentwickelt. Aktuelle Formate der Präsenzphasen (am Studienzentrum, Livestream-Präsenzphase, Aufzeichnung der Livestream-Präsenzphase) werden nachfolgend im Rahmen der Evaluationen unterschieden.

Das Fernstudium mit Schwerpunkt auf den Studienbriefen der Bachelor-Studiengänge wird von den Studierenden mehrheitlich positiv bewertet (Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme vollkommen zu; dargestellt sind die Mittelwerte der fünfstufigen Skala).

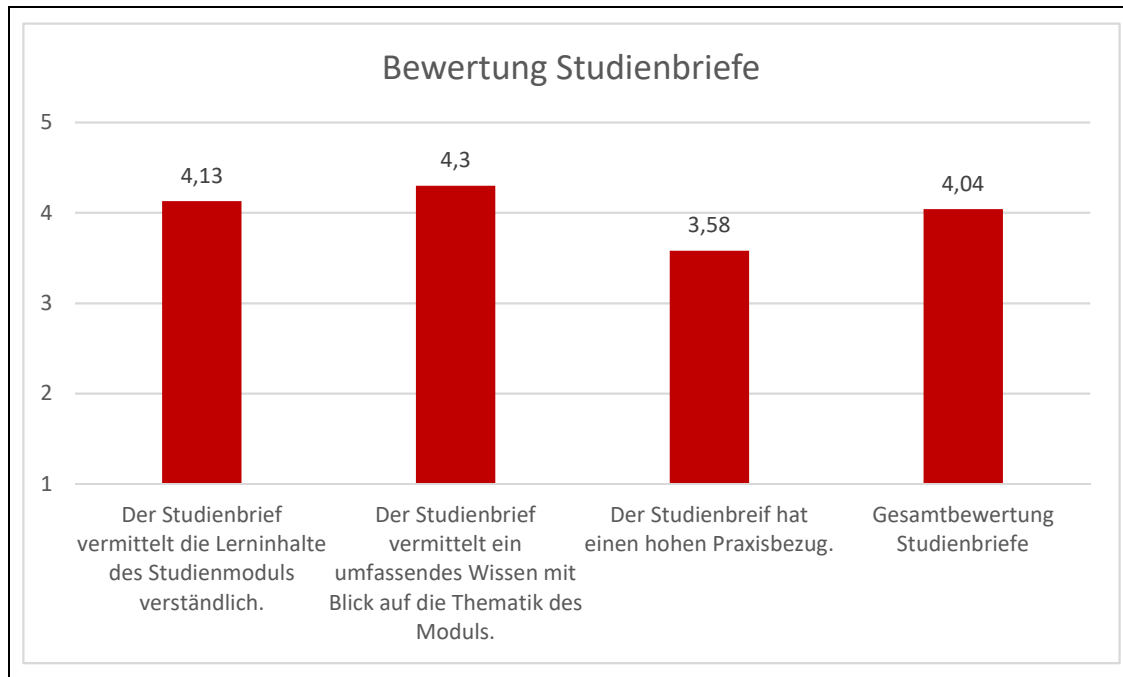


Abb. 4: Bewertung Fernstudium mit Schwerpunkt Studienbriefe Bachelor-Studiengänge (Mittelwert Fünferskala)

Bei den Master-Studiengängen zeigt sich ein vergleichbares Bild hinsichtlich Verständlichkeit ($M = 4,20$, $SD = 0,838$), Wissensvermittlung ($M = 4,32$, $SD = 0,869$), Praxisbezug ($M = 3,63$, $SD = 0,993$) und Gesamtbewertung ($M = 4,12$, $SD = 0,728$).

Neben den Studienbriefen zu den jeweiligen Modulen werden auch die digitalen Unterrichtsphasen der Studienmodule sehr positiv, nämlich mit $M = 4,16$ ($SD = 0,770$) bei den Bachelor-Modulen und mit $M = 4,31$ ($SD = 0,696$) bei den Master-Modulen und damit als „eher gut“ bis „sehr gut“ bewertet.

Die einzelnen Formate der Präsenzphasen (Präsenzphase am Studienzentrum, Livestream-Präsenzphase, Aufzeichnung der Livestream-Präsenzphase) werden ebenfalls alle (vergleichbar) positiv bewertet. Präsenzphase am Studienzentrum: $M = 4,57$, $SD = 0,670$; Livestream-Präsenzphase: $M = 4,50$, $SD = 0,753$; Aufzeichnung der Livestream-Präsenzphase: $M = 4,38$, $SD = 0,753$. Die Werte bei den Master-Modulen sind vergleichbar. Hier wird die Präsenzphase am Studienzentrum mit $M = 4,51$ ($SD = 0,654$), die Livestream-Präsenzphase mit $M = 4,45$ ($SD = 0,741$) und die Aufzeichnung jener mit $M = 4,48$ ($SD = 0,770$) bewertet.

Auch mit der Etablierung digitaler Studienmöglichkeiten wird das Fernstudium damit insgesamt (sehr) positiv von den Studierenden bewertet. Über alle Bachelor-Module betrachtet liegt die Bewertung der Module bei $M = 4,43$ ($SD = 0,678$) und damit im Bereich „eher gut“ bis „sehr gut“. Master-Module werden im Mittel mit $M = 4,42$ ($SD = 0,671$) und damit ebenfalls als „eher gut“ bis „sehr gut“ bewertet.

Nicht nur die Formate als solche, auch wesentliche Attribute der Präsenzphasen der Bachelor-Module werden für alle drei Formate positiv bewertet (vgl. Abb. 5), ebenso bei den Master-Modulen (vgl. Abb. 6).

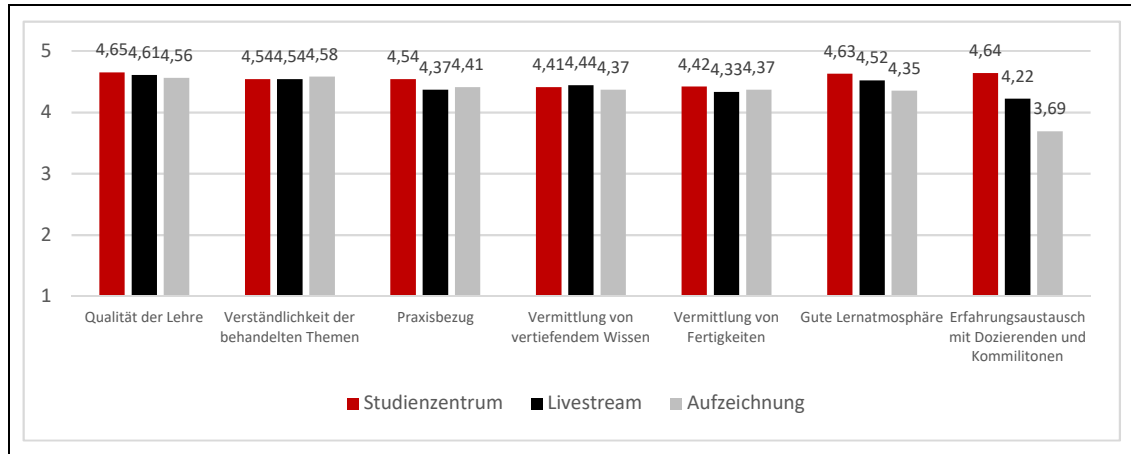


Abb. 5: Bewertung Formate der Präsenzphasen Bachelor-Studiengänge (Mittelwert Fünferskala)

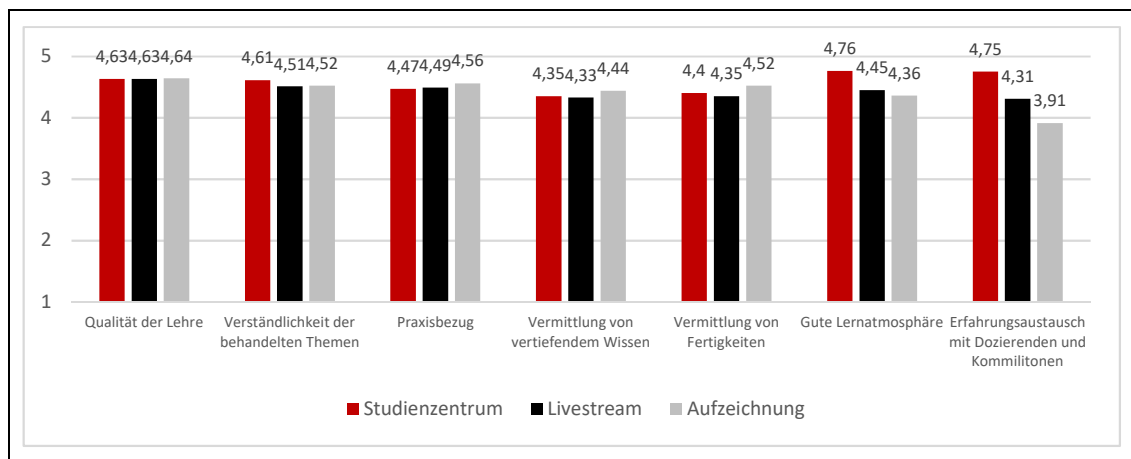


Abb. 6: Bewertung Formate der Präsenzphasen Master-Studiengänge (Mittelwert Fünferskala)

Fernstudiengängen wird oft unterstellt, dass der Kontakt und der Erfahrungsaustausch mit den Dozierenden nicht ausreichend sind. Die Ergebnisse aber zeigen, dass der Erfahrungsaustausch und der Kontakt mit den Dozierenden bei Teilnahme an der Präsenzphase am Studienzentrum „sehr gut“ bewertet wird, und auch für die Livestream-Präsenzphase als „eher gut“ bis „sehr gut“ eingestuft werden. Damit ist es gelungen, selbst im Rahmen der digitalen Formate der Präsenzphasen den Erfahrungsaustausch und Kontakt zwischen Studierenden und Dozierenden zu erhalten. Aufgrund fehlender Teilnahme in „Echtzeit“ wird die Aufzeichnung der Livestream-Präsenzphase bezüglich dieser Aspekte am schlechtesten bewertet. Die dennoch über dem Skalenmittelwert liegende Bewertung ergibt sich aufgrund anderer Kontaktmöglichkeiten, wie beispielsweise den Kontakt über modulspezifische Foren.

Ferner gelingt die für ein Fernstudium bedeutsame didaktische Verbindung der Selbstlernphasen mit den Präsenzphasen bei den Bachelor-Studiengängen wie auch den Master-Studiengängen gut. Das Statement „Die einzelnen Formate (Selbstlernphase und Präsenzphase) ergänzen sich gut“ erfährt von den Studierenden eine äußerst hohe Zustimmung (1 = trifft überhaupt nicht zu, 5 = trifft vollkommen zu): Bachelor-Studiengänge: $M = 4,34$ ($SD = 0,688$); Master-Studiengänge: $M = 4,37$ ($SD = 0,707$).

Diese durchweg positiven Bewertungen im Studienverlauf werden durch die retrospektiven Bewertungen der Absolventinnen und Absolventen bestätigt. Die Zufriedenheit mit dem Studium an der DHfPG insgesamt ist gut ($M = 3,90$, $SD = 1,094$), die Weiterempfehlungsabsicht hoch ($M = 3,93$, $SD = 1,048$). Die Studierenden geben an, dass die DHfPG ihnen ihr Studium durch die geschaffenen digitalen Angebote sehr erleichtert hat ($M = 4,07$, $SD = 1,238$) und die Hochschule ihre Angebote für die Studierenden stetig verbessert ($M = 4,00$, $SD = 1,069$). Sowohl die Zufriedenheit mit den interaktiven digitalen Studienbriefen als auch mit den digitalen Unterrichtsphasen und den digitalen Formaten der Präsenzphasen sind positiv.

Bei beiden Studienabschlussformen (Bachelor und Master) ist wie bereits in den vergangenen Jahren auch in 2022 die Beurteilung der Dozierenden der Präsenzphasen hervorzuheben. Den Dozierenden wird auch 2022 eine hohe Fachkompetenz ($M = 4,86$, $SD = 0,429$) sowie eine hohe pädagogische Kompetenz ($M = 4,74$, $SD = 0,564$) zugeschrieben. Die Reaktion der Dozierenden auf Fragen ($M = 4,71$, $SD = 0,608$) wird ebenso positiv beurteilt wie die Kritikfähigkeit der Dozierenden ($M = 4,74$, $SD = 0,564$).

Wurde die Fernstudienbetreuung durch einen Tutor oder eine Tutorin aus der Zentrale in Saarbrücken in Anspruch genommen (via Telefon, E-Mail, ILIAS), fällt auf, dass die Tutoren vergleichbar positiv beurteilt werden hinsichtlich Fachkompetenz ($M = 4,65$, $SD = 0,680$), Angemessenheit der Bearbeitungszeit ($M = 4,70$, $SD = 0,641$) und Freundlichkeit ($M = 4,70$, $SD = 0,686$). Die tutorielle Betreuung wird insgesamt als sehr hilfreich erachtet ($M = 4,66$, $SD = 0,799$).

Für die Studierbarkeit ist neben den Studienbedingungen der Arbeitsaufwand (= Workload) ein weiterer entscheidender Einflussfaktor. Wie bereits dargestellt, zeigt die erste Sonderbefragung der DHfPG während der Zeit der Corona-Einschränkungen (Erhebungszeitraum: Oktober bis Dezember 2020), dass die Studierenden trotz Corona-Pandemie nicht mit den Studienbedingungen überfordert sind ($M = 1,92$). Die Belastung des Studiums während der Corona-Pandemie wurde von 83,6 Prozent der Studierenden als vergleichbar oder sogar geringer als vor der Krise eingestuft. Die Abschlussbefragung nach dem Bestehen aller Prüfungsleistungen zeigt, dass 53,3 Prozent der Studierenden die Vereinbarkeit von Studium und Tätigkeit im Ausbildungsbetrieb als „eher“ bzw. „sehr gut“ einstufen, 40,0 Prozent als „teilweise gut“.

Auf Modulebene (Daten aus der Lehrveranstaltungsevaluation) stufen die Studierenden den Arbeitsaufwand als „eher gut“ bis „sehr gut“ leistbar ein ($M = 4,25$, $SD = 0,802$).

Die überwiegend positive Bewertung des Arbeitsaufwandes durch die Studierenden bzw. Absolventen wird durch die Praxispartner bestätigt. Alle befragten Praxispartner beurteilen die Belastung im dualen Studium als optimal.

Die Optimierungen und Weiterentwicklungen, die die DHfPG im Bereich der Digitalisierung in den letzten Jahren insbesondere auch in Reaktion auf die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen für Lehre und Studium vorgenommen

hat, werden positiv beurteilt. Nicht nur während der Pandemie selbst geben die Studierenden an, dass die Hochschule ihnen das Studium durch die geschaffenen digitalen Angebote erleichtert hat und sie zu keiner Zeit die Angst hegten, ihr Studium verlängern oder abbrechen zu müssen. Auch zum Zeitpunkt der Anfertigung dieses Berichtes geben die Studierenden (retrospektiv) an, dass die DHfPG ihnen ihr Studium durch die geschaffenen digitalen Angebote sehr erleichtert hat ($M = 4,07$, $SD = 1,238$) und die Hochschule ihre Angebote für die Studierenden stetig verbessert ($M = 4,00$, $SD = 1,069$).

Das Learning Management System ILIAS wird insgesamt als „eher gut“ bis „sehr gut“ bewertet ($M = 4,23$, $SD = 0,898$).

3.3 Studienverlauf

Die Studiendauer bzw. der Indikator „Abschluss in der Regelstudienzeit“ ist aus unterschiedlichen Gründen ein zentrales Thema in der hochschulpolitischen Diskussion. So lassen sich durch diesen Indikator auch Rückschlüsse auf die Studienstruktur und die Studienbedingungen ziehen. Außerdem ist die Studiendauer neben dem Alter ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung des Bildungsverlaufs bis zum Berufseinstieg. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (Bachelor rund 40 %, Master rund 29 %, Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2018, S. 163–164) hat wie bereits im Jahr 2017 mit rund 93 Prozent (Bachelor) bzw. 100 Prozent (Master) ein außergewöhnlich hoher Anteil an Studierenden der DHfPG ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen. Die wenigen Bachelor-Studierenden, die dies nicht geschafft haben, nannten hierfür am häufigsten gesundheitliche Gründe (Krankheit, Verletzung).

Ebenfalls besser als der Bundesdurchschnitt (Bachelor FH 27 %; Master FH 19 %; Heublein et al., 2017, S. XV–XVI) sind die Abbrecherquoten der DHfPG (in 2021 Bachelor 16,45 %, Master 6,7 %). Gemäß dem Qualitätsmanagementsystem im Leistungsbereich Lehre und Studium (DHfPG, 2021) führt die DHfPG aufgrund ihrer Kunden- und Serviceorientierung intensive Beratungen der Studierenden sowie der Praxispartner bei den dualen Studiengängen durch, sobald eine Auflösung eines Studienvertrages von den Studierenden eingereicht wird. Durch diese Beratungsgespräche konnten im Jahr 2021 58,38 Prozent der Studierenden, die ihren Studienvertrag kündigen wollten, davon überzeugt werden, weiter an der DHfPG zu studieren. Bei den Studienabbrechern waren die häufigsten (bekanntesten) Gründe für die Kündigung des Studienvertrages bzw. den Abbruch des Studiums in den Bachelor-Studiengängen eine berufliche Neuorientierung (18,44 %) und die Bedingungen im Ausbildungsbetrieb (3,55 %). Auch bei den Master-Studiengängen wird eine berufliche Neuorientierung (27,55 %) als häufigster (bekanntester) Grund angeführt.

Die Abschlussnoten der Absolventen der DHfPG fallen im Durchschnitt gut aus. Sie liegen nach den Angaben der Bachelor-Absolventen in 2021/2022 im Mittel bei 2,14 ($SD = 0,59$), bei den Master-Absolventen im Mittel bei 1,62 ($SD = 0,6$) und damit 0,1 unter bzw. 0,1 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (FH Bachelor-Studium 2,0; FH

Master-Studium 1,7; Fabian, Hillmann, Trennt & Briedis, 2016, S. 2). Die im Durchschnitt besseren Abschlussnoten von Master-Absolventen können vermutlich u. a. darauf zurückgeführt werden, dass das Studium im dualen System (praxisintegriert) durchgeführt wird und Bachelor-Absolventen mit unterdurchschnittlichen Studienleistungen seltener ein Master-Studium aufnehmen.

Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Befunde, dass die Mehrheit der Studierenden bei der Befragung zur Prüfungsevaluation angeben, dass sie sich durch das von ihnen gewählte Format der Präsenzphase (am Studienzentrum, Livestream-Präsenzphase, Aufzeichnung des Livestreams) „eher gut“ (38,4 %) bzw. „sehr gut“ (37,0 %) auf die Prüfungsleistung vorbereitet fühlen.

Über alle Studienmodule betrachtet wird der Umfang der Prüfungsleistung von 71,5 Prozent der Studierenden als „genau richtig“ eingestuft. Das Niveau der Prüfungsleistung stufen 78,4 Prozent der Studierenden als „genau richtig“ ein.

70,9 Prozent der Studierenden geben an, dass die durch das Studienmodul vermittelten Kompetenzen durch die Prüfungsleistung entsprechend geprüft werden.

4 Berufsweg nach dem Studium

Der Berufsweg der Studierenden nach einem Studienabschluss kann unter verschiedenen Aspekten (Status, Position, Einkommen, Aufgabenbereiche) betrachtet werden und seine Bewertung ist von zahlreichen unterschiedlichen Indikatoren abhängig (Burkhardt, Schomburg & Teichler, 2000, S. 17–18; Teichler, 2003, S. 145–146). Auf der Basis der nachfolgenden Befunde kann konstatiert werden, dass für die Mehrheit der Bachelor-Absolventen der DHfPG (Master-Absolventen werden aufgrund einer bislang nur unzureichenden Datenbasis von acht Absolventen vorliegend nicht berücksichtigt) der Berufseinstieg nach dem Studienabschluss gelungen ist und die Berufswege positiv verlaufen. An dieser Stelle ist jedoch darauf hinzuweisen, dass zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nur 34 komplette Datensätze vorlagen.

Von den teilnehmenden Bachelor-Absolventen der DHfPG waren 91,2 Prozent unmittelbar nach Abschluss ihres Studiums erwerbstätig. Insgesamt 80,6 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Absolventen sind nach Studienabschluss in einer Vollzeitbeschäftigung, 16,1 Prozent in Teilzeit und 3,2 Prozent in anderen Modellen beschäftigt.

Die Position eines leitenden Angestellten haben 22,2 Prozent der teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen inne, selbstständig sind 3,7 Prozent.

Beim Vergleich der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss mit der Beschäftigung im Ausbildungsbetrieb während des Studiums fällt auf, dass sich der Wirtschaftszweig/-bereich bei 61,3 Prozent der teilnehmenden Personen nicht, bei 38,7 Prozent hingegen eher bis komplett verändert hat. Dagegen berichten 58,2 Prozent, dass sich ihr Aufgabenbereich/ihre Arbeitsschwerpunkte eher bis komplett verändert haben, was vermuten lässt, dass sie nach Studienabschluss anspruchsvollere Aufgaben übernommen haben.

Dass das duale Studium Vorteile für den zukünftigen Berufsweg mit sich bringt, zeigt die Tatsache, dass 70,9 Prozent nach Studienabschluss in ihrem Ausbildungsbetrieb weiter beschäftigt waren (54,8 % davon sind es aktuell noch immer). Hierdurch dürfte sich für diese ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Absolventen konkurrierender Studiengänge und eine Minimierung der Suchkosten ergeben haben.

5 Konsequenzen und Maßnahmen

Die Bewertung des Leistungsbereiches Lehre und Studium der Bachelor- und der Master-Studiengänge durch die Studierenden, Absolventen und Praxispartner fällt für das Jahr 2022 insgesamt sehr positiv aus, was insbesondere auch vor dem Hintergrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gewichtig erscheint. Damit ist das übergeordnete und leitende Ziel des Qualitätsmanagementsystems der DHfPG (2021) erfüllt, den Leistungsbereich Lehre und Studium systematisch und kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln. Diese Weiterentwicklung wird auf der Basis der positiven Ergebnisse dieses Gesamtberichtes auch über das Jahr 2022 hinaus fortgeführt.

Auch wenn die digitalen Angebote der Hochschule während der Corona-Pandemie die Studierbarkeit sicherstellten und von den Studierenden sehr positiv bewertet wurden (wie die Sonderbefragungen der DHfPG während der Pandemie zeigten), gilt die stetige Verbesserung der Inhalte und Angebote als kontinuierlicher Prozess. Die Ergebnisse der unterschiedlichen Evaluationen dienen hier als zentrales Fundament der Anpassungen. Neben den geschaffenen digitalen Formaten der Präsenzphasen und digitalen Angeboten bleibt das Learning Management System ILIAS nach wie vor ein zentraler Schwerpunkt, mit dem Ziel, die mehrheitlich positiven Bewertungen noch weiter auszubauen. Dies soll einerseits durch eigene hochschulinterne Projekte und Maßnahmen (beispielsweise Entwicklung neuer bzw. stetig verbesserter digitaler Medien; Ausbau und Optimierung des Blended Learnings; regelmäßige Umsetzung neuer Releases des LMS ILIAS), andererseits durch die weitere Beteiligung in der ILIAS-Community (u. a. Verein ILIAS open source e-Learning e. V., ILIAS-Konferenz; z. B. Optimierung bestehender und Entwicklung neuer Features) realisiert werden.

Ein weiteres Augenmerk bei der Weiterentwicklung des Leistungsbereiches Lehre und Studium über das Jahr 2022 hinaus liegt auf der betrieblichen Ausbildung der dualen Bachelor-Studiengänge. Hier werden zum einen die bisherigen Maßnahmen der Qualitätssicherung der betrieblichen Ausbildung fortgesetzt (z. B. Angebot Ausbildungsleiterseminar; Beratungen vor Ort in den Betrieben und digital). Zum anderen ist für 2022/2023 die Einsetzung eines Ausbilderbetreuungsteams geplant. Dieses neue Team wird primär dem Service-Center zugeordnet sein und die Aufgabe haben, in Zusammenarbeit mit dem Career Service die Praxispartner bzgl. der betrieblichen Ausbildung aktiv zu betreuen.

Die mit Beginn des Jahres 2022 etablierten Evaluationen verfolgen das Ziel, zeitnah kritisches Feedback der Studierenden, Absolventen und Praxispartner einzuholen. Die Überarbeitung der Evaluationen dient der Schaffung einer besseren Informationslage als noch vor der Corona-Pandemie. Beispielsweise wurde die Prüfungsevaluation aus der Lehrveranstaltungsevaluation exkludiert und liefert nun detailgenauere Einblicke, womit eine Feinjustierung bei der Prüfungsrevision möglich ist. Allgemein dient die Aufbereitung der Ergebnisse der Evaluationen in diversen Ergebnisberichten der Ableitung von Handlungsempfehlungen und Umsetzung der generierten Verbesserungsmöglichkeiten.

Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung. (Hrsg.). (2018). *Bildung in Deutschland 2018. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung*. Bielefeld: wbv Media.
- Burkhardt, A., Schomburg, H. & Teichler, U. (Hrsg.). (2000). *Hochschulstudium und Beruf. Ergebnisse von Absolventenstudien*. Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. (2017). *Statistische Auswertung und Bewertung der Studierenden- und Absolventenbefragungen 2015*. Saarbrücken: Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement
- Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. (2018). *Gesamtbericht 2017 Qualitätsmanagement Leistungsbereich Lehre und Studium*. Saarbrücken: Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement.
- Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. (2019). *Gesamtbericht 2018 Qualitätsmanagement Leistungsbereich Lehre und Studium*. Saarbrücken: Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement.
- Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. (2021). *Qualitätsmanagement-System Lehre und Studium*.
- Fabian, G., Hillmann, J., Trennt, F. & Briedis, K. (2016). *Hochschulabschlüsse nach Bologna. Werdegänge der Bachelor- und Masterabsolvent(inn)en des Prüfungsjahrgangs 2013* [Forum Hochschule 1-2016]. Hannover: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung.
- Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J. & Woisch, A. (2017). Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. HIS Forum Hochschule 1/2017. Hannover: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH.
- Hochschulrektorenkonferenz. (2015). *Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG). Standards and guidelines for quality assurance in the European Higher Education Area (ESG)*. Bonn: HRK.
- Kreidl, C. & Dittler, U. (2018). Wo stehen wir? Ergebnisse einer umfassenden empirischen Studie zu Lernen und Unterricht an Hochschulen heute. In U. Dittler & C. Kreidl (Hrsg.), *Hochschule der Zukunft* (S. 35-62). Wiesbaden: Springer.
- Kultusministerkonferenz. (2019). Empfehlungen zur Digitalisierung in der Hochschullehre. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 14.03.2019. Berlin: Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.
- Saarländisches Hochschulgesetz. Anfertigungsdatum 30.11.2016, gültig ab 06.12.2016. Amtsblatt I 2016, 1080, Gliederungs-Nummer 221-1.

Teichler, U. (2003). *Hochschule und Arbeitswelt. Konzeptionen, Diskussionen, Trend*. Frankfurt/Main: Campus.

VuMA. (2021). Studenten in Deutschland nach Geschlecht im Vergleich mit der Bevölkerung im Jahr 2021 [Graph]. In Statista. Zugriff am 9. September 2022, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/859976/umfrage/umfrage-in-deutschland-zum-geschlecht-der-studenten/>